

Carolin Puscher

Abfindungsregelungen in GmbH-Satzungen

**Eine empirische Untersuchung
zur Gestaltungs- und Abfindungspraxis
in Deutschland**

Carolin Puscher

Abfindungsregelungen in GmbH-Satzungen

Carolin Puscher

Abfindungsregelungen in GmbH-Satzungen

**Eine empirische Untersuchung zur Gestaltungs-
und Abfindungspraxis in Deutschland**

Tectum Verlag

Carolin Puscher

Abfindungsregelungen in GmbH-Satzungen.

Eine empirische Untersuchung zur Gestaltungs- und Abfindungspraxis
in Deutschland

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

Zugl. Diss. Univ. Friedrich-Schiller-Universität Jena 2018

E-Book: 978-3-8288-7170-0

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4270-0 im Tectum Verlag erschienen.)

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Meiner Mutter

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde vom Fachbereich Rechtswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Wintersemester 2017/2018 als Dissertation angenommen. Entwicklungen in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur wurden bis August 2017 berücksichtigt; vereinzelt wurde Literatur bis März 2018 ergänzend herangezogen. Die Erreichbarkeit der in die Arbeit eingefügten Verlinkungen wurde im Oktober 2018 erneut überprüft und aktualisiert.

Meinem Doktorvater *Prof. Dr. Walter Bayer* möchte ich zunächst dafür danken, dass er mir die Möglichkeit der Promotion eröffnet und mich während des gesamten Entstehungsprozesses der Arbeit in stets angenehmer Atmosphäre betreut hat. Auch möchte ich mich für seine zahllosen Hinweise zu aktuellen Aufsätzen und aktueller Rechtsprechung zu meinem Thema, sowie die schnelle Erstellung des Erstgutachtens bedanken. Außerordentlich möchte ich auch Herrn *Prof. Dr. Stefan Hügel* für seine rasche Erstellung des Zweitgutachtens danken.

Daneben möchte ich Herrn *Thomas Hoffmann*, Mitarbeiter des Instituts für Rechtstatsachenforschung zum Deutschen und Europäischen Unternehmensrecht, besonders danken, welcher mich bei der Durchführung meiner empirischen Studie unterstützt hat und mir bei der stichprobenartigen Auswahl der untersuchten Satzungen, sowie bei Fragen betreffend die technischen Unwägbarkeiten des elektronischen Handelsregisters mit Rat und Tat zur Seite stand.

Bei *Dr. Markus Söhnchen*, *Dr. Sylko Winkler* und *Wolfgang Münchow* möchte ich mich dafür bedanken, dass sie sich die Zeit genommen haben mir alle Fragen zu meinem Thema zu beantworten und mir einen Einblick in die Praxis gewährt haben. *Dr. Kerstin Wilhelm* möchte ich dafür danken, dass sie mir besonders in der ersten Phase meiner Dissertation als Mentorin zur Seite stand, mich an ihren eigenen Erfahrungen teilhaben ließ und für alle Fragen ein offenes Ohr hatte.

Besonderer Dank gebührt meiner Familie. Insbesondere meine Mutter *Sabine Puscher* und meine Großeltern *Horst* und *Roselinde Krieg* haben mich kontinuierlich unterstützt und in all meinen Vorhaben bestärkt. Ohne sie wäre mir weder das Studium der Rechtswissenschaften noch die Anfertigung der vorliegenden Arbeit jemals möglich gewesen.

Überaus zu Dank verpflichtet bin ich Frau *Sarah Salomo* und Herrn *Dr. Andreas Schoepe*, welche mir nicht nur während der Erstellung meiner Arbeit mit ihrer Freundschaft und ihrem Rat immer zur Seite standen und mich zum Durchhalten ermutigt haben. Gerade am Ende der Bearbeitung haben sie bereitwillig die außerordentliche Mühe auf sich genommen, meine Arbeit mehrfach durchzusehen und durch ihre zahllosen Anmerkungen und Ratschläge zu ihrer wesentlichen Verbesserung beigetragen. Ebenso großer Dank gebührt meiner lieben Freundin *Nadine Bernhardt*, welche sich schonungslos mit der ersten Version meiner Arbeit auseinandergesetzt hat und mir bei deren Umstrukturierung half, ohne mich dabei zu entmutigen.

Auch meinen ehemaligen Kollegen *Lisa-Kristin Wager*, *Cordt-Magnus van Geuns-Rosch*, *Dr. Christoph Wiegand* und *Dr. Felix Stumpf* möchte ich dafür danken, dass sie mich in schwierigen Zeiten unterstützt haben und jederzeit zum Gedanken- und Ideenaustausch meine Arbeit betreffend bereit waren. Besonderer Dank gilt auch *Aylin Eler*, *Magnus Mittler*, *Sven Lotz* und *Tuna Özcan*, welche besonders in der Endphase der Arbeit und deren Verteidigung an meiner Seite waren.

Erfurt, im Oktober 2018

Carolin Puscher

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis XIX

AbbildungsverzeichnisXXIII

TabellenverzeichnisXXV

Kapitel 1 Einleitung und Gang der Untersuchung 1

Kapitel 2 Auswertung der empirischen Untersuchung 7

Kapitel 3 Die Beendigung der Mitgliedschaft 27

Kapitel 4 Abfindungsanspruch und Interessenlage 89

Kapitel 5 Anteils- und Unternehmensbewertungsklauseln 137

Kapitel 6 Gestaltung von Abfindungsklauseln 207

Kapitel 7 Zusammenfassung der Ergebnisse 273

Schlussplädoyer 279

Literaturverzeichnis 281

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Abbildungsverzeichnis	XXIII
Tabellenverzeichnis	XXV
Kapitel 1 Einleitung und Gang der Untersuchung	1
A. Personalistische Struktur der GmbH und Problemaufriss	1
B. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	4
C. Gang der Untersuchung	4
Kapitel 2 Auswertung der empirischen Untersuchung	7
A. Untersuchungsgegenstand	7
B. Bisherige rechtstatsächliche Untersuchungen	7
C. Vertragsauswahl	11
D. Tabellarische Ergebniserfassung und Auswertung	14
E. Rechtstatsächliche Auswertung	15
I. Satzungsalter	15
II. Gesellschaftsstruktur	18
III. Stand der Gesellschaften im Juli 2017	23
F. Zusammenfassung	24

Kapitel 3 Die Beendigung der Mitgliedschaft	27
A. Gesetzliche Grundlagen und dogmatische Begründung	27
B. Beendigungstatbestände und Austrittsgründe	28
I. Freiwilliges Ausscheiden aus der Gesellschaft	29
1. Veräußerung und Vererbung	30
a) Anteilsveräußerung an Mitgesellschafter oder Dritte	31
b) Erwerb eigener Geschäftsanteile, §§ 15, 33 GmbHG	32
c) Vererbung, § 15 Abs. 1 GmbHG	35
d) Vinkulierung, § 15 Abs. 5 GmbHG	36
2. Einziehung mit Zustimmung, § 34 GmbHG	37
a) Voraussetzungen	38
aa) Satzungsgrundlage	38
bb) Stammkapitalerhalt	39
cc) Zustimmungserfordernis	40
dd) Einziehungsbeschluss	41
b) Verfahren	42
c) Rechtsfolgen	43
d) Rechtstatsachen zur Einziehung mit Zustimmung	45
3. Austritt aus wichtigem Grund	45
a) Voraussetzungen	47
b) Verfahren	50
c) Rechtsfolgen	50
d) Rechtstatsachen zum Austritt aus wichtigem Grund	51
4. Kündigung der Mitgliedschaft	52
a) Verfahren und Rechtsfolgen	52
b) Auslegung von Kündigungsklauseln	53
c) Rechtstatsachen zur Kündigung der Mitgliedschaft	55
5. Abandon (Preisgabe), § 27 GmbH	56
II. Zwangsweise Beendigung der Mitgliedschaft	58
1. Zwangseinziehung (Amortisation), § 34 GmbH	58
a) Voraussetzungen	60
aa) Satzungsregelung bereits bei Eintritt in die Gesellschaft	60
bb) Einziehungsgründe	61
cc) Volleinzahlung und Kapitalerhaltungsgrundsatz	63
b) Einziehungsbeschluss und Verfahren	63

c) Rechtsfolgen	64
d) Sonderproblem: Wirksamkeit der Einziehung	65
e) Rechtstatsachen zur Zwangseinziehung	68
2. Ausschluss aus wichtigem Grund	70
a) Voraussetzungen	72
b) Verfahren	74
c) Rechtsfolgen	75
d) Rechtstatsachen zum Ausschluss aus wichtigem Grund	77
3. Zwangsabtretung	78
a) Voraussetzungen	78
b) Rechtsfolgen	80
c) Rechtstatsachen zur Zwangsabtretung	80
4. Kaduzierung, § 21 GmbHG	83
C. Zusammenfassung	86
Kapitel 4 Abfindungsanspruch und Interessenlage	89
A. Abfindungsanspruch	89
I. Anspruchsgrundlage	89
1. Ergänzende Satzungsauslegung	91
2. Analogie zu § 738 Abs. 1 S. 2 BGB	93
a) Planwidrige Regelungslücke	93
b) Interessenvergleichbarkeit und Rechtsfolgenidentität	94
c) Stellungnahme	96
3. Allgemeiner Rechtsgedanke oder allgemeines Rechtsinstitut ...	98
4. Gewohnheitsrechtlicher Abfindungsanspruch	100
5. Stellungnahme	101
II. Abfindungsschuldner	102
1. Grundsatz	102
2. Subsidiäre Gesellschafterhaftung bei Zwangseinziehung	103
3. Haftung dissentierender Gesellschafter	107
4. Ausweitung der subsidiären Haftung	110
5. Regressanspruch gegen die GmbH	112
III. Anspruchsentstehung und Fälligkeit	112
IV. Durchsetzbarkeit und Rechtsschutzmöglichkeiten	115
V. Darlegungs- und Beweislast	117

B. Gesellschafterinteressen bei Vereinbarung statutarischer Abfindungsklauseln	118
I. Primäre Gesellschafterinteressen	120
1. Streitvermeidung	120
2. Bestandsschutz	122
3. Verhaltenssteuerung	124
II. Sonstige Gesellschafterinteressen	126
1. Einfachheit und Eindeutigkeit	126
2. Rechtssicherheit	128
3. Beschleunigung	129
4. Gläubigerbenachteiligung	129
5. Sonstige Motive	131
III. Vereinbarungszeitpunkt	131
IV. Vor- und Nachteile	132
C. Zusammenfassung	134

Kapitel 5 Anteils- und Unternehmensbewertungsklauseln

A. Verkehrswertabfindung	137
B. Gesellschaftsrechtliche Abfindungsklauseln	139
C. Bewertungsstichtag	140
D. Unternehmensbewertung	143
I. Direkte und indirekte Bewertungsmethode	144
1. Direkte Bewertungsmethode	145
2. Indirekte Bewertungsmethode	146
3. Mischformen von direkter und indirekter Methode	147
II. Objektive und subjektive Unternehmensbewertung	147
E. Bewertungsmethoden und Abfindungsklauseln	150
I. Gesamtbewertung und Einzelbewertung	151
II. Zukunftsorientierte Bewertungsmethoden	153
III. Ertragswertverfahren (Zukunftserfolgswertverfahren)	154
1. Grundlagen	154
2. Berechnung	156
3. Ertragswertklauseln	158
4. Formulierungsvorschlag	159

IV. Discounted Cashflow-Verfahren	160
1. Grundlagen	161
2. Berechnung	162
a) Der WACC- und APV-Ansatz	163
b) Der Equity-Ansatz	167
3. DCF-Klauseln	168
4. Formulierungsvorschlag	169
V. Buchwert-/ Bilanzwertmethode	169
1. Grundlagen und Berechnung	169
2. Buchwertklauseln	171
3. Formulierungsvorschlag	173
VI. Steuerrechtliche Bewertungsmethoden	173
1. Das Stuttgarter Verfahren	173
a) Grundlagen und Berechnung	173
b) Klauseln nach dem Stuttgarter Verfahren	175
2. Vereinfachtes Ertragswertverfahren	176
a) Grundlagen und Berechnung	176
b) Klauseln nach dem Vereinfachten Ertragswertverfahren	177
c) Auslegung von Altregelungen	178
d) Formulierungsvorschlag	179
3. Praktische Bedeutung	180
VII. Substanzwertmethode	181
1. Grundlagen	182
2. Berechnung	184
3. Substanzwertklauseln	185
4. Formulierungsvorschlag	185
VIII. Liquidationswertmethode	186
1. Grundlagen und Berechnung	186
2. Liquidationswertklauseln	187
3. Formulierungsvorschlag	188
IX. Sonstige Bewertungsmethoden	188
1. Nennwertklauseln	188
2. Kombination von Ertragswertverfahren und Substanzwertmethode	190
a) Umsatzmethode und Multiplikatorverfahren	191
b) Mittelwertverfahren	192
c) Übergewinnmethode	193

d) Verfahren der Geschäftwertabschreibung	195
3. Leistungseinheitswertmethode	196
4. Modifizierte Verfahren und sonstige Methoden	197
F. Wahl der Bewertungsmethode	197
G. Zusammenfassung	204

Kapitel 6 Gestaltung von Abfindungsklauseln

A. Abfindungsbeschränkungen	207
I. Gegenstand und Zulässigkeit	207
II. Formelle Fehlerhaftigkeit	209
1. Zustimmungserfordernis	209
2. Bestimmtheit	210
III. Unzulässige Satzungsgestaltung	211
1. Gleichbehandlungsgrundsatz	212
2. Gläubigerbenachteiligung	213
3. Sittenwidrigkeit	214
a) Nachträgliches Missverhältnis	216
b) Anfängliches Missverhältnis	220
c) Insbesondere: Sittenwidrigkeit bei Buchwertklauseln	221
4. Austrittsbeschränkung	222
5. Wucher	224
6. Rechtsmissbrauch	224
7. Richterliche Gestaltungsgrenzen	225
B. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten	226
I. Abfindungsausschluss	227
1. Praktische Bedeutung	231
2. Formulierungsvorschlag	231
II. Abfindungsfestsetzung	231
III. Fälligkeit und Stundung	233
1. Praktische Bedeutung	234
2. Formulierungsvorschlag	237
IV. Pauschale Abschläge und Abschlagszahlungen	237
1. Pauschalabschlagsklauseln	237
a) Praktische Bedeutung	238

b) Formulierungsvorschlag	240
2. Abschlagszahlungen	240
V. Auszahlungsmodalitäten	242
1. Barauszahlung	243
a) Sofortige Barauszahlung	243
b) Ratenzahlungsvereinbarungen	244
2. Abfindung als Rente	246
3. Gewinn- bzw. Umsatzbeteiligung	248
4. Wandlung in Darlehensverbindlichkeit	250
5. Mischformen	251
6. Praktische Bedeutung	252
VI. Verzinsung	256
1. Praktische Bedeutung	258
2. Formulierungsvorschlag	260
VII. Persönliche und dingliche Sicherheiten	260
1. Absicherung des Ausscheidenden	261
a) Dingliche Sicherheiten	261
b) Persönliche Sicherheiten und Sicherungsklauseln	262
c) Praktische Bedeutung	263
d) Formulierungsvorschläge	266
2. Absicherung von Gesellschaft und verbleibenden Gesellschaftern	267
3. Weitere Klauseln zur Sicherung der Gesellschaft	268
a) Schiedsklauseln	268
b) Salvatorische Abfindungsklauseln und Anpassungsklauseln	269
C. Zusammenfassung	270

Kapitel 7 Zusammenfassung der Ergebnisse	273
---	------------

Schlussplädoyer	279
------------------------------	------------

Literaturverzeichnis	281
-----------------------------------	------------

Abkürzungsverzeichnis

Nicht im Text definierte Abkürzungen:

a.A.	andere Ansicht
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AG [Jahr]	Die Aktiengesellschaft
AG [Stadt]	Amtsgericht
Anm. d.	Anmerkung der
Az.	Aktenzeichen
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BB	Betriebs-Berater
BeckHdb	Beck'sches Handbuch
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Drucksachen des Deutschen Bundestages
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
DB	Der Betrieb
ders.	derselbe
dies.	dieselbe
d.h.	das heißt
DNotI-Report	Report des Informationsdienstes des Deutschen Notar-instituts
DS	Der Sachverständige
DStR	Deutsches Steuerrecht – Wochenschrift für Steuerberater
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
etc.	et cetera (lat.: „und die Übrigen“)
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht

f.	folgende [Seite]
ff.	folgende [Seiten]
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
ggf.	gegebenenfalls
GJ	Geschäftsjahr
GmbHR	GmbH-Rundschau
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWR	Zeitschrift für Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
h.M.	herrschende Meinung
i.d.R.	in der Regel
INF	Die Information für Steuerberater und Wirtschafts- prüfer
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
JuS	Juristische Schulung
KG [Fundstelle]	Kammergericht Berlin
KJ	Kalenderjahr
lat.	lateinisch
LG [Stadt]	Landgericht
lit.	littera (lat.: Buchstabe)
MDR	Monatsschrift des Deutschen Recht
MittBayNot	Mitteilungen des Bayerischen Notarvereins, der No- tarkasse und der Landesnotarkammer Bayern
MittRhNotK	Mitteilungen der Rheinischen Notarkammer
MüKo	Münchener Kommentar
MünchHdb GesR	Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungs- Report Zivilrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht
OLG	Oberlandesgericht
p.a.	per annum (lat.: pro Jahr)
ppa	percent per annum (engl./lat.: Prozent pro Jahr)
RGZ	Entscheidungssammlungen der Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RNotZ	Rheinische Notar-Zeitschrift
[§] S.	Satz

[Autor,] S.	Seite
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannte(r/s/n)
s.u.	siehe unten
u.a.	und andere
Urt. v.	Urteil vom
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WPg	Die Wirtschaftsprüfung
WuB	Entscheidungsanmerkungen zum Wirtschafts- und Bankrecht
z.B.	zum Beispiel
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaftslehre
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anzahl der Zufallsstichproben aus den jeweiligen Registerbezirken	14
Abbildung 2:	Alter der untersuchten Satzungen	16
Abbildung 3:	Alter der untersuchten Satzungen der jeweiligen Registergerichte	17
Abbildung 4:	Ordentliche Kündigungsklauseln in GmbH-Satzungen	56
Abbildung 5:	Wirksamkeitszeitpunkt der ordentlichen Kündigung	56
Abbildung 6:	Übersicht zu den Anwendungsfällen der Zwangsabtretung	81
Abbildung 7:	Übersicht statutarische Zessionare bei Zwangsabtretung	82
Abbildung 8:	Übersicht zu den vereinbarten Bewertungsstichtagen	143
Abbildung 9:	Übersicht zu den gewählten Bewertungsmethoden	199
Abbildung 10:	Übersicht zur Dauer der Stundung der Abfindung bzw. der ersten Rate	235
Abbildung 11:	Übersicht zum Beginn des Stundungszeitraums der Abfindung bzw. der ersten Rate	236
Abbildung 12:	Übersicht zur Höhe der Pauschalabschläge bei GmbH-Satzungen mit Bewertungsklausel	239

Abbildung 13:	Übersicht zur Vereinbarung von Pauschalabschlägen im Falle bestimmter Beendigungstatbestände	240
Abbildung 14:	Übersicht zu den Regelungen mit sofortiger Barabfindung	254
Abbildung 15:	Übersicht zu den Ratenzahlungsvereinbarungen	255
Abbildung 16:	Übersicht zur Verzinsung des Abfindungsentgeltes	260
Abbildung 17:	Bestellung von Sicherheiten	265

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Gesellschaftsstrukturen der untersuchten GmbH-Satzungen der jeweiligen Registergerichte differenziert nach eher personalistisch, eher kapitalistisch oder gemeinnützigen Gesellschaften sowie Gesellschaften in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft	22
Tabelle 2:	Übersicht zu den Zwangseinziehungsgründen	70
Tabelle 3:	Übersicht zu den statutarischen Ausschlussgründen	78
Tabelle 4:	Übersicht zu den gewählten Bewertungsmethoden nach Satzungsalter	202
Tabelle 5:	Übersicht zu den gewählten Bewertungsmethoden nach Gesellschaftsstruktur	203
Tabelle 6:	Übersicht zu den gewählten Bewertungsmethoden nach Registergericht	203

